

Text & Foto: Ulrich Drees



NILS HASENBECK, 35

Fruchthof Northeim

Herr Hasenbeck, Sie sind zusammen mit Ihrem Vater und Ihrem Bruder im Management der Fruchthof Northeim GmbH & Co. KG aktiv. Mit welchen Aufgabenfeldern beschäftigen Sie sich?

Mein Hauptaugenmerk liegt beim Südeuropa-Import und beim Ausbau unseres Angebots in spezifischen Bereichen mit dem wir uns in den letzten Jahren vom reinen Fruchtimporteure zum Generalisten entwickelt haben. Dabei geht es beispielsweise um die Bereiche Gastronomie, das Bio-Sortiment und um Convenience-Produkte. Formal bin ich Prokurist der Fruchtimport GmbH & Co. KG und Mitgesellschafter der Frische-Logistik Northeim GmbH sowie eines kleineren Spezialanbieters für die Gastronomiebelieferung in Braunschweig.

Ihr Vater übernahm Anfang der 80er-Jahre den Fruchthof Northeim. War Ihre spätere berufliche Entwicklung dadurch bereits festgelegt? Eher nicht, denn ich hätte mir durchaus auch vorstellen können, in anderen Berufen zu arbeiten: beispielsweise als Diplomat oder Pilot. Bei ersterem faszinierte mich die Kunst der geschickten Verhandlung, bei zweiterem die technische Seite und die Verantwortung, die man in diesem Beruf trägt. Dass ich dann in das familiäre Unternehmen eingestiegen bin, ergab sich aus der Situation, dass mein Vater irgendwann meinen Bruder und mich fragte, ob er sich darauf vorbereiten sollte, einen Nachfolger zu suchen, oder ob wir uns einbringen wollten. Wir haben dann überlegt und uns beide bewusst dafür entschieden. Nach meiner Ausbildung habe ich dann 2001 begonnen, hier im Betrieb mitzuarbeiten.

Wenn man den ganzen Tag mit Obst und Gemüse beschäftigt ist, wirkt sich das irgendwann aus? Haben Sie beispielsweise ein Lieblingsobst bzw. haben Sie zu Hause überhaupt noch Appetit darauf?

Zu meinen Lieblingsobstsorten gehören sicher Kirschen und Erdbeeren. Ansonsten ist es schon so, dass mich meine Frau gelegentlich sanft daran erinnern muss, mal wieder etwas frisches Obst oder Gemüse zu essen. ■